



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

411 (6.9.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187253](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187253)

daten (siehe: Ihr könnt euch euer Grab selber schaufeln, Ihr Hund!). Durch weitere unwahre Behauptungen über die Regierungstruppen wurde die Erregung unter den roten Soldaten noch gesteigert.

Der gleichfalls verhaftete Zeuge, Kommunist Jung hat Coelhofer mehrfach den Vorwurf gemacht, daß er sei unverschämtes Spiel mit Menschenleben treibe. Er sei ebenfalls in den Keller gebracht worden, weil man ihm vorwarf, daß er mit Offizieren der Regierungstruppen verhandelt. In der Nacht zum 1. Mai, als im Gymnasium die Bettstellen in Brand gesteckt wurden, sei er aber entflohen.

Weiter wurde der Zeuge Chemiker Wiedmann, ebenfalls Kommunist, verhört. Er verhielt sich zur Zeit eine Festungstruppe, Wiedmann verweigerte den Eid wegen seiner revolutionären Gesinnung und erhielt ebenfalls 300 Zt. Geldstrafe und 6 Wochen Haft. In seinen Aufzeichnungen brachte er im wesentlichen nichts Neues vor.

Dann wurden noch die Zeugen Schriftsteller Dr. Kurt Schmidt und Kaufmann Kerstner verurteilt, die beide als Gesellen verhaftet waren, verhört. Ihre Anklagen deckten sich im großen und ganzen mit denen der übrigen Zeugen.

Kommune gab es wieder einen Zusammenstoß zwischen Richter und Verteidigern wegen der als Berichterstatterin für die unabhängige „Neue Zeitung“ tätigen Kläberin Kommunistin Hilde Kramer. Diese hatte fortgesetzt in auffälliger Weise mit den Angeklagten von ihrem Platze aus einen Verkehr durch Winken mit der Hand und mimischen Zeichen unterhalten. Winkern nun wurde ihr die Berichtserstattung dadurch unmöglich gemacht, daß sie als Zeugin im Prozess gerufen wurde, weil man annahm, daß sie während der Geiselerführung auch im Volkspolytechnikum gewesen sei. Sie mußte den Saal verlassen. Ihr früherer Verteidiger, Rechtsanwalt Teichhaber, der auch in diesem Prozess tätig ist, suchte ihr dadurch zu Hilfe zu kommen, daß er ihre losartige Vernehmung veranlaßte. Das Gericht ging aber auf den Antrag nicht ein, und der Staatsanwalt erklärte unter großem Aufsehen: der Rechtsanwalt habe kein Recht, sich in dieser Sache zu erlauben, da er wisse, daß Fräulein Kramer Durchforschungen machen wollte und niemand anders als er, (nämlich der Rechtsanwalt) selbst diese Durchforschungen verweigert habe, indem er dem Angeklagten Petermayer ein Paketchen von der Kramer übergab.

Der Vorfall gab dem Verteidiger Liebkecht Anlaß zu der Behauptung, daß die Verteidiger hier wie Schuppelbe behandelt würden, was der Vorsitzende und der Staatsanwalt sich energisch verboten. Das Gericht habe allen Grund, den Verkehr mit den Angeklagten zu überwachen. Das beweisen auch die bei Sedel vorgefundenen Briefe.

Moderne Spinnstuben — ein Vorschlag für den nächsten Winter.

Der Deutsche Wohnungsausschuß stellt folgenden Vorschlag zur Erörterung:

Wer von uns weiß nicht von der Einrichtung der sogenannten Spinnstuben, die in dem ländlichen Leben unserer früheren Zeiten eine so große Rolle gespielt haben und die auch jetzt noch auf vielen Dörfern sich finden? Des Winters, wenn die Zeit der Kälte und der kurzen Tage ist, fand sich die weibliche Bevölkerung reihum in einem der Bauerhäuser des Ortes, das geeignete Räumlichkeiten aufwies, ein und verrichtete dort die Arbeiten, die, wie insbesondere das Spinnen und neuerdings das Weben, die Winterarbeiten in erzwungener Weise waren. Daß bei diesen Zusammenkünften in erheblichem Grade auch gesellige Zwecke verfolgt wurden, ist bekannt. Der Ernst und das Dunkel des Winters wurden durch gemeinsame Unterhaltung, Gesang und Scherz unterbrochen, und wenn dann noch die männliche Jugend des Dorfes sich einfindet, so fehlte es natürlich nicht an Vergnügen. Aber der Untergrund der Sache war doch zugleich auch ein stark wirtschaftlicher, nämlich die Ersparnis an Licht und Heizung dadurch, daß die Mädchen und Frauen diese abendlichen Arbeiten statt an einem Dutzend und mehr getrennten Stellen nun an einer Stelle in einem Räume verrichteten.

Die Räte, in denen wir uns jetzt befinden, legen den Gedanken nahe, ob nicht diese alte Einrichtung unseres Volkslebens auf moderner Grundlage wieder nutzbar gemacht werden könnte, und zwar nicht nur in den Dörfern, sondern

gerade auch in den großen und mittleren Städten und Industriebezirken. Bekanntlich gehen wir aller Voraussicht nach in dem nächsten Winter einer so großen Kohlennot entgegen, daß mit Licht und Heizung auch in den einzelnen Haushaltungen auf das äußerste gespart werden muß. Andererseits kann man aber doch der Bevölkerung auch nicht zuviel zumuten und namentlich sollten ihr des Abends erwärmte und beleuchtete Räume zur Verfügung stehen. Wäre es da nicht möglich, einen Ausweg zu finden, gewissermaßen durch Einrichtung moderner Spinnstuben, wenn dazwischen natürlich auch nicht mehr gelponnen, sondern andere Arbeiten verrichtet würden? Die Sache müßte wohl durch die Gemeinden oder unter ihrer Unterstützung durch gemeinnützige Vereine in die Hand genommen werden. Es wären von diesen Stellen aus größere Räumlichkeiten bereitzustellen, einigermaßen zweckentsprechend vorzurichten, zu beleuchten und zu heizen und dann der Bevölkerung, namentlich des Abends, umsonst oder gegen ganz geringe Vergütung zum Aufenthalt und zur Abwicklung von allerhand Arbeitsverrichtungen zur Verfügung zu stellen. Als Publikum würde man sich wohl vor allem die Frauen und Mädchen der minderbemittelten Schichten vorzustellen haben. Wie manche Heimarbeitlerin, wie manche Hausfrau würde wohl diese Gelegenheit, zu Hause Heizung und Licht zu sparen, und ihre Arbeiten in einem angenehmen erwärmten und beleuchteten Räume zu verrichten, sehr willkommen heißen. Sicher würde vielen mit einer solchen Einrichtung eine große Wohlthat erwiesen. Ob die Einrichtung auch der männlichen Bevölkerung zugänglich zu machen wäre, wäre noch zu überlegen. In passenden Räumlichkeiten würde es, scheint uns, nicht fehlen. In den Schulen kämen zwar wohl nicht die ehedem oft überlasteten Klassenzimmer in Betracht, dafür aber die Schulhöfe. Aber auch leerer Fabrikraum, die ohne besondere Schwierigkeiten für diese Zwecke verwendet werden können, würden sich bei der gegenwärtigen Lage der Industrie wohl fast überall leicht finden lassen. Von großer Wichtigkeit wäre es natürlich, von vornherein für die nötige, feste, geschickte und taugliche Leistung zu sorgen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten; Angehörigkeiten fernzulegen und der ganzen Sache den richtigen Charakter zu geben.

Man wird vielleicht einwenden, daß eben doch auch für eine solche Verwendung der betreffenden Räume Kohlen erforderlich aber nicht vorhanden seien. Indes wird in vielen Fällen, wie z. B. bei Schulhöfen, eine Zentralheizung vorhanden sein, die ohnehin im Gange ist, und die für den vorliegenden Zweck nur einen ganz geringen Mehrverbrauch erfordert. Vor allem aber könnte ja, wenn es nötig sein sollte, von den Benutzern der Einrichtung in irgend einer Weise, die sich gewiß leicht finden ließ, die Abgabe eines kleinen Teiles ihrer Heizungsrechte auf Heizstoffe verlangt werden, sicher würde schon ein geringer Bruchteil genügen, um den Mehrverbrauch zu decken.

Leicht könnten auch mit einer solchen Einrichtung Bestrebungen der Volksgeselligkeit, Volksbildung und Volksunterhaltung verbunden werden, z. B. Darbietung von deklamatorischen und Gesangsvorträgen, Wiederbelebung des guten Volkstheaters und dergl. mehr. Man unterschätze auch nicht die Wichtigkeit, auf diesem Wege in dem kommenden doch auf alle Fälle sehr harten Winter auf die Volkstimmung günstig einzuwirken. Es wäre doch ein sehr großer Unterschied, ob Hunderttausende und Hunderttausende von Frauen und Mädchen den Abend für Abend in kalten, unheimlichen und schlecht oder garnicht beleuchteten Räumen sitzen, oder ob sie die Möglichkeit haben, ihre Abende des öfteren in angenehmen erwärmten und beleuchteten Räumen bei nützlicher Arbeit und unter angenehmer Gesellschaft und Unterhaltung zuzubringen. Jedenfalls ist, sollten wir denken, die Sache eines Versuches wert.

Letzte Meldungen.

Zur Räumung Lettlands von deutschen Truppen.

Berlin, 6. Sept. (W. A. Umla.) Dem Führer der lettischen Delegation in Berlin, S. Kareiner, wurde heute vom Reichsminister des Auswärtigen Hermann Müller folgende Note übergeben:

Die deutsche Regierung verurteilt aufs schärfste die am 21. August in Riga von den deutschen Truppen gegen lettische Soldaten und Behörden verübten Gewalttätigkeiten

und spricht der lettischen Regierung ihr lebhaftes Bedauern über die Vorkommnisse aus. Ohne diese Vorkommnisse irgendwie entschuldigen zu wollen, glaubt die deutsche Regierung doch, die lettische Regierung auch bei dieser Gelegenheit auf die Ursache der gereizten Stimmung eines Teils der deutschen Truppen aufmerksam machen zu müssen. Ein Teil der deutschen Soldaten ist im höchsten Grade erbittert darüber, daß die lettische Regierung den fremdstaatlichen Soldaten zu einer Zeit, als ihr die deutsche militärische Hilfe unentbehrlich schien, das Recht der Einbürgerung gab und damit die Aussicht auf eine Ansiedelung in Kurland eröffnete, daß sie diesen aber nunmehr jede Anwartschaft absperrt. Dessen ungeachtet versucht die deutsche Regierung mit allem ihr zu Gebote stehenden Mitteln, insbesondere auf dem Wege scharfster Beeinflussung der Truppen durch ihre Führer, weiteren Ausbrüchen dieser verärgerten Stimmung vorzubeugen und die Truppen zur Aufgabe des Widerstandes gegen den von ihr gegebenen Befehl und zur schleunigen und vollständigen Räumung Lettlands zu bewegen. Die deutsche Regierung spricht die Hoffnung aus, daß sie hierdurch zu dem von ihr erstrebten Ziele der Vermeidung weiterer Unbuthätigkeiten der deutschen Truppen in Lettland gelangt.

Die Kronprinzessin in Holland.

Amsterdam, 6. Sept. (W. A.) Die frühere deutsche Kronprinzessin ist auf der Reise nach Birzingen am 5. September mit ihren beiden jüngsten Söhnen in Oldenzaal angekommen. Auf dem Bahnhof wurde sie von einem Vertreter der holländischen Regierung begrüßt.

Ein Zwischenfall auf der Scheide.

Berlin, 5. Sept. (W. A.) Belgische Blätter melden von einem Zwischenfall auf der Scheide. Ein niederländisches Torpedoboot hielt ein italienisches Schulschiff an, das sich auf der Fahrt nach Amsterdam befand und das für diese Fahrt keine Ermächtigung der niederländischen Regierung besaß.

Amsterdam, 6. Sept. (W. A.) Ueber den Zwischenfall auf der Scheide wird weiter gemeldet, der Kommandant des niederländischen Torpedobootes, der das italienische Schulschiff anhält, erklärte nach lebhaftem Wertwechsel, er werde, um die Ankunft in Antwerpen nicht zu verzögern, selbst die Zustimmung zur Weiterfahrt erteilen, wenn der italienische Kommandant ihn darum ersuche. Der italienische Kommandant stimmte zu, worauf das Schiff weiterfahren konnte.

Einführung einer sozialdemokratischen Partei in den Kanton Zürich.

Bern, 6. Sept. (W. A.) Der Ausschuß des Nationalrates hat die Initiative Rothensalzers, wonach 250 Millionen Franken aus dem Ertrag der Kriegsgewinnsteuer zu einem Fonds für die Arbeiter- und Invalidenversicherung hinterlegt werden sollen, abgelehnt. Der Vorstoß der sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich beschloß die Einführung einer kantonalen Parteikasse von Einnahmen über 5000 Franken. Der Termin dieser Steuer ist auf den 1. Juli dieses Jahres rückwirkend festgesetzt.

Abfahrt des ersten deutschen Senefschiffes nach Amerika.

Hamburg, 6. Sept. (W. A.) Die Hamburger Dreimastkahn „Reberstieg“ der Minersalwers Albrecht u. Co. ging unter deutscher Flagge als erstes Senefschiff nach den Vereinigten Staaten nach Philadelphia ab. Das etwa 2000 Tonnen schwere Fahrzeug soll mit einer Ladung Mineralöl in Köln nach hier zurückkehren.

Die Arbeiterbewegung in Amerika.

Amsterdam, 5. Sept. (W. A.) Laut Telegraph meldet die Times aus Washington, daß an der amerikanischen industriellen Konferenz, die im nächsten Monat beginnt, 45 Vertreter teilnehmen und zwar je 15 Vertreter des Kapitals, der Landwirtschaft und der Arbeiter. Die Times zweifelt daran, daß die Führer der Gewerkschaften, wie Compers, in der Lage sein werden, die radikalen Elemente in Schach zu halten. Die Anarchisten unter den ausländischen Arbeitern sind sehr tätig. Auf dem schon besprochenen Kongreß der sozialistischen Partei in Chicago schienen die Gewerkschaften in der Minderheit zu sein. Es wurden von den Gewerkschaften, welche eine neue amerikanische kommunistische Arbeiterpartei gebildet haben, im Stich gelassen. Auch unter den Landarbeitern macht sich ein radikales Element bemerkbar, das ebenfalls für die Verstaatlichung der Eisenbahnen und anderer Industrien ist.

Scherben am Wege.

Roman von Gustav Ehrhard.

10)

(Nachdruck verboten.)

Frau U war noch wach. Erich setzte sich neben sie auf das Sofa, ließ ihre blauen Gladiolen spielend durch seine Finger gleiten, wickelte sie sich um die Hände, daß er wie verstrickt darin war, daß das Gesicht darin und ergrünte hoch zwischen hinein stüchelte von dem, worüber er mit Urschel gesprochen.

Von der Ernte redete er und davon, daß Urschel nicht verstand, warum er Ribbede ausgehollt hatte, daß sie heute eiliche Worte ausgefangen, die Döring mit Hiesner gewechselt.

Sie plauderten noch ein Weilchen über das Fest. Dann ruhte sie sich. „Wir wollen schlafen gehen.“ Sein Weib erhob sich, lehnte sich an ihn und ließ sich führen.

Urschel Viedemann sah noch lange in ihrem Klammern. Sie hatte von Wand zu Wand, von Bild zu Bild, trat an das Fenster und ließ die ruhigen Augen über das Land gehen. Das Licht des zunehmenden Mondes lag auf den gemähten Weiden. Ergeruch lag auf, obgleich nirgends frisch angebrochene Schollen waren. Aus dem Parke herüber kam ein verhaltenes, dumpfes Brausen, wie tiefes Atemholen. Von den Fenstern der Arbeiterhäuser her grüßte Blässhelm, und Gestalten traten in Hm- und Hergehen des öfteren vor den Schein der Lampe. Dann verlosch das Licht. Müde Leute mit ruhigem, munterem Herzen gingen schlafen.

Urschel sah und sann. So viel Neues! Und sie hatte das Neue gehört. Wie man ein Gewitter in den Gliedern fühlte, obgleich noch keine Wolke sich am Himmel baute. Sie hat sich trautvoll gegen die aufsteigende Sonne gewehrt. Ganz tief in dem mütigen Herzen wohnte ein Wünschen und Begähren, das zum Verschwinden verurteilt sein mußte. Ersterden sollte es in sich. Und es war einst ein so süßer, berauschender Mädchentraum gewesen. Die Hände, die sie umgaben, hatten einst Urschels schneis Weidenstammeln vernommen, wenn sie heraufstieg aus dem Wohnzimmer, in dem sie neben Erich gesessen und mit ihm das Tagewerk von heute rückwärts besprochen und flug bedeutend das von morgen. Es wohnt eine sorglose Heiterkeit in dem Ranne. Sie war nie schwach, aber ein wohliges Ausruhen auf sicherem Grunde, froh, bereit zu wirken. Er ließ sich gern führen. Eigene, weitreichende Gesichtspunkte waren nicht seine Art. Weiter bauen auf dem was hand, und weiter wandern in erprobten, sicheren Raum.

So, meinte er, sei es heute noch. Rein, er meinte es nicht. Das Wort vom Selbstbesinnen, das er scherzhaft auf dem Heimwege vom Bache gesprochen, war ihm aus unruhig-vollem Herzen gekommen. Die Sorge hatte ihre Fänge gerecht und ihm das Beten entzissen, daß das Bantguthaben der Hartmanns ausgebraucht sei. Und ob Erich sich schon lachend glauben machen wollte, daß er sich leicht darüber hinwegsetze, es habe zitternde Umruhe über ihn gelegt. Er schien es nicht zu empfinden, daß eine weiche Bitterkeit darin lag, als er von U redete, die ihre Steine verkaufen, nein, verschleudern und Waise tun würde. Da kleine, gute U, beschwenderin, ohne daß es ohnst kind, mitten im ersten Leben. Das Leben ist dir Leben. Dein Mann will die Sorge fern von dir halten, weil er meint, daß sie ihm das rauben würde, was ihm so süß und witzig scheint. Aber das Leben ist kein Spielen und Ländeln, und das ist doch keine Liebe, die sich belügt.

U, liebe U, Ursula hat dir ihres Lebens höchstem Schenken kluglos geopfert. Nun halte heilig, was dir in die kleinen Hände gegeben ist. Du weißt nicht, wie reich du bist. Sorge, daß ihr nicht verarmt, nicht an dem Gute und nicht an der Liebe. Laß das Spiel fort aus dem Liebhaben.

Ursula sah ihr Lager auf, aber der Schlaf kommt lange, lange nicht. Nun tritt zu dem heilig gehüteten Beide die Sorge.

III.

Der Festtag ist da. Ein Festtag, wie er sein muß. Ganz Langenwiesen feiert ihn. Die Arbeiter haben einen Rabetag. Er liegt recht; denn die Ernte ist eingebracht. Die Sonnenfackel leuchtet und lodert, aber nicht mehr heiß und sengend, sondern milde und ein wenig wandernde.

Erich Hartmann hat sein Weib vor ein Gabentischchen geführt. Liegt wenig darauf, und trägt doch ein Vermögen. Steine in kunstvoller Fassung, wie sie U gern mag. Sie meinte vor Freude, fällt ihrem Mann um den Hals, läßt ihn und ist glücklich wie eine junge Braut.

Sie nimmt das Diadem in die Hände, läßt das Sonnenlicht von allen Seiten darauf fallen, legt es zurück, hängt sich wieder an den Gatten, sieht zu ihm hinauf und sagt schüchtern: „Erich, es ist unsagbar schön, aber das Beste bist Du selbst.“

Die Worte geben dem Manne so viel, daß er schlafen muß, als sei ihm etwas in die Seele gestiegen. „Das Beste bist Du selbst.“ — Erich Hartmann hat die Ernte beläutet, und U wäre am Ende mit einem Kusse und einem lieben Worte zufriedener gewesen. Das ist so ganz die feinsten, beste U.

Aber eben für die ist kein Geschenk zu kostbar, keine Freude groß genug. Seine Liebe tum sich nicht genug um und weint, auf reichem Wege zu sein.

Ursula Viedemann tritt ein. Sie breitet die Arme entgegen.

„Gott segne Dich, U.“ Und die zwei hatten sich umschlungen. Und dann breitet Erich Hartmann die Arme weit aus. Urschel kann nicht anders. Sie lehnt an seine Brust und fühlt seine Lippen gut und warm auf den ihren.

U ist weich. „Urschel“, spricht sie leise, „ich will gut sein und will glücklich machen.“

„Das bist Du und das bist Du“, sagt Urschel eifrig und freudig hinzu.

Dann führt U sie an das Tischchen. Hoff schon läßt sie den Deckel des kleinen Kästchens aufspringen. „Sieh her, Urschel, das schenkt mir Erich.“

Urschels Augen werden weit und ihre Wangen bleich. Das Geschenk ist so groß, daß es weh tut. Die Freude magt sich kaum hervor, weil die Angst dahinter lauert, daß der Mann zuviel getan hat. Und ist doch kein Rechten und Ragen.

Erich Hartmann steht daneben, sieht die seuchten Augen seines Weibes und die erschoenen Urschels. Er hat sich selbst überboten und alle Erwartungen übertroffen, und doch will die Freude nicht recht kommen.

Dann schlägt er einen leichten Ton an. „Der Frühstückstisch wartet. Was macht Ihr für Kuschelei! Wenn es U freut, so erfüllt es seinen Zweck.“ Er weiß, daß bei seinem Weibe die laute, jubelnde Freude noch durchbrechen wird, vielleicht heute schon, wenn das Diadem die Elternkönig schmückt.

Die Morgenstunde ist die einzige am Tage, in der Hartmann und sein Weib mit Urschel allein sind.

Bis an den Mittag ist es ein Kommen und Gehen. Zahllose Briefe flattern herein. Glückwünsche aus der Nachbarschaft und weiter her. Die Musikpelle kommt. Das Mittagessen wird in Hast eingenommen, und der frühe Nachmittagszug bringt die ersten Gäste, darunter eine Anzahl Offiziere vom Dragonerregiment der Nachbarschaft, bei dem Erich Hartmann als Leutnant der Reserve geführt wird. Dann treffen nacheinander die Nachbarn ein, Herr von Träger auf Hohenborn, die Familie Schneeweiß mit drei betrautfähigen Töchtern, die Lotensheim, Streckers und alle die Gäste auf der festlich geschmückten Diele.

U Hartmann ist aufgeregt. Urschel legt ihr die tüble, weiche Hand auf der hohen Unterarm. „Kleines, hast Du Pumpenfieber?“ (Fortsetzung folgt.)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zur Elektrizitätsversorgung Badens.

Die ständig zunehmende Kohlennot zwingt zum beschleunigten Ausbau der Wasserkraft. Der badische Staat hat die Mittel zum Ausbau von Hochspannungsleitungen für die Elektrizitätsversorgung aus dem Murgwerk, sowie für Schalt- und Transformatorstationen und Ortsnetze und weitere Mittel für den II. Ausbau des Murgwerks im Betrage von etwa 30 Millionen Mark bereitgestellt.

Durch den weiteren Ausbau des Murgwerks der die Erstellung der Staubecken im Schwarzenbach- und Rastbüsch mit 10 bzw. 15 Millionen ccm Inhalt umfaßt — das dritte auf württembergischen Gebiet gelegene Staubecken bei Oberthal mit ca. 90 Millionen ccm Inhalt kommt einweilen nicht in Betracht — erfährt das Murgwerk eine beträchtliche Erhöhung der installierten Maschinenstärke. Wichtiger ist aber noch, daß seine Leistung viel unabhängiger von der Wasserführung der Murg wird. Während unter den heutigen Verhältnissen die Leistung des Werks infolge des Fehlens ausreichender Staubecken mit der Wasserführung des Flusses steigt und fällt, soweit nicht ein Ausgleich durch die mit dem Murgwerk zusammenarbeitenden Dampfkraftwerke geschaffen wird, wird sie sich künftig durch die in den Staubecken angesammelten Wassermengen gleichmäßiger gestalten. Erreicht kann dieses Ziel jedoch kaum vor 3 bis 4 Jahren werden, da die Erstellung der großen bis zu 60 m hohen und in der Sohle 30 m starken Staumauern von je 200 m Länge und die Durchführung der beiden ca. 6 km langen Stellen eine Bauzeit von mindestens 3 Jahren beanspruchen. Solange auszuwarten, läßt die Lage auf dem Kohlenmarkt nicht zu. Um unsere Industrie lebensfähig zu erhalten, muß anderweitig an Kohle gespart werden und zwar möglichst sofort. Deshalb muß versucht werden, andere Wasserkraft, deren Ausbau weniger Zeit in Anspruch nimmt, neben den Murgwasserkraften so schnell wie möglich nutzbar zu machen.

In Frage kommen die Wasserkraft des Oberrheins und des Neckars. An den Ausbaur der Oberrheinwasserkraften, die auf Grund des Friedensvertrags auf der Strecke Basel-Strasbourg von Frankreich vollendet beansprucht werden können, also nur auf der Strecke Basel-Konstanz zur Hälfte Deutschland zur Verfügung stehen, muß so fort herangetreten werden. Dazu ist die beschleunigte Aufnahme und Durchführung von Verhandlungen mit der Schweiz und die daran anschließende sofortige Aufnahme des Ausbaues der Wasserkraft erforderlich. Da es sich aber um Verhandlungen mit einem außerdeutschen Staate handelt, ist zu befürchten, daß die Inangriffnahme der Bauarbeiten nicht so rasch erfolgt, wie die heutigen Verhältnisse es verlangen. Deshalb tritt der Ausbau innerdeutscher Wasserkraft für Baden noch mehr in den Vordergrund.

Die Neckarwasserkraften ergeben auf der Strecke von der Landesgrenze mit Württemberg bis Mannheim bei ca. 200 m Gefälle etwa 24000 PS. Diese Kraft so rasch als möglich und restlos zu erfassen, ist eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben. Ihr muß die badische Regierung die oberste Sorge widmen.

Für den Neckar liegt ein statischer Entwurf einer Kanalisierung bereits vor, der auch eine Ausnutzung der Wasserkraft vorsieht. Ursprünglich für ein 600 tons Schiff ausgelegt, ist der Entwurf nunmehr für ein 1200 tons Schiff umgearbeitet worden. Beide Entwürfe zielen auf die Schaffung einer möglichst günstigen Schiffsahrtsstraße hin; die Schiffsahrt spielt die Hauptrolle, die Wasserkraftausnutzung kommt erst in zweiter Reihe. Heute nun haben sich die Verhältnisse so geändert, daß die Wasserkraftausnutzung der wichtigste Faktor geworden ist und die Schiffsahrtsinteressen etwas zurückgedrängt hat. Deshalb kann der statische Entwurf oberhalb Heidelberg mit seinen niederen Stufen von etwa 3 m Höhe, bei denen schon bei verhältnismäßig geringen Anschwellungen des Flusses die Wasserkraftausnutzung aussetzt, den heutigen Erfordernissen nicht gerecht werden. Das Gebot der Stunde sind möglichst hohe Stufen, selbst auf die Gefahr hin, daß landwirtschaftlich genutztes Gelände in einigermaßen erträglichen Grenzen eingestaut wird.

Nach diesem Grundsatz muß der Entwurf der Neckarkanalisierung aufgestellt werden. Für die Strecke abwärts Heidelberg sind durch Anlage von Seitenkanälen auch beim statischen Entwurf größere Gefälle erzielt worden und es unterliegt keinem Zweifel, daß für die unterste Flußstrecke in kürzester Zeit ein besserer Entwurf fertiggestellt sein wird und daß mit dem Bau spätestens im Frühjahr 1922 begonnen und mit der Fertigstellung bis zum Späthjahr 1923 gerechnet werden kann. Gewonnen werden auf der unteren Strecke 1000-10000 PS, eine Wasserkraft, die der großen Industrie des badischen Unterlandes allermindestens 1 Jahr früher zur Verfügung stehen wird als die ausgebaut Murgkraft.

Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben der badischen Regierung die Fertigstellung eines banreife Entwurfs für die Neckarstrecke Heidelberg-Mannheim und die Inangriffnahme der Bauarbeiten mit allen Mitteln zu beschleunigen.

Die Einfuhr von Zement aus der Schweiz.

Die außerordentliche Knappheit an Zement und die Unmöglichkeit, durch Verbesserung der Kohlenlieferung eine Steigerung der Zementherstellung im Inlande herbeizuführen, haben es mit sich gebracht, daß Zement in wachsendem Umfange aus dem Auslande, namentlich aus der Schweiz, eingeführt gelangt. Es ist nun verschiedentlich die Meinung geäußert worden, daß dieser aus der Schweiz eingeführte Zement mit deutschen Kohlen gebrannt sein müsse, und es wurde als unverantwortlich bezeichnet, Kohlen zur Herstellung von Zement nach der Schweiz anzuführen und mit ihnen gebrannten Zement dann zu hohen Preisen zu verkaufen, während er im Inlande mit den hier vorhandenen Kohlen zu einem billigeren Preise hergestellt werden könnte. Wie hierzu der Reichskohlenkommissar mitteilt, gehen jedoch zurzeit nach der Schweiz nur geringe Kohlenmengen, und zwar auf Grund eines Staatsvertrags, in welchen sich die Schweiz zur Lieferung von Milch, Vieh und anderen Lebensmitteln als Gegenleistung für die Kohlenzufuhr verpflichtet hat. Beschränkungen hinsichtlich des Verbrauchs der Kohlen ist die Schweiz durch die Bestimmungen des Vertrags nicht unterworfen; wenn nun tatsächlich, was aber mit Sicherheit nicht festgestellt werden kann, der aus der Schweiz eingeführte Zement ganz oder teilweise mit deutschen Kohlen hergestellt sein sollte, so wird dies angesichts der für die Kohlenlieferung erfolgenden Gegenleistung in wertvollen Nahrungsmitteln nicht zu beanstanden sein. Wir liefern zur Zeit nur einen Bruchteil der vertraglich festgesetzten Kohlenmengen. Hiernach wird die Schweiz deutsche Kohlen in nennenswertem Umfange zur Zementherstellung nicht verwenden können; vielmehr ist anzunehmen, daß hierzu in der Hauptsache die erheblichen Lieferungen aus dem besetzten Saargebiet, aus Belgien, England und Amerika Verwendung finden.

Börsenberichte.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 6. Sept. (WB.) Die sprunghafte Aufwärtsbewegung in Auslandsaktien nicht weitere Kreise, wobei das Interesse der Spekulation für einzelne Papiere wechelt. Canada Pacific liegen mit 130 ruhig, dagegen hatten die führende Rolle Banco Romana mit 61-62, Pocomo um 40%, Neu-Guinea um 26,2, Deutsch-Obersee um 26,6 höher. Beiläufige 121 bis

181. Auslandsbahnen und türkische Tabak geringfügig gebessert. Von Montanwerten sind Bismarckhütte, Deutsch-Luxemburger, Lothringer, Mannesmann-Röhren und Rhein-Brunkohle 2-3% gebessert. Farbwerke 2-3% höher. Lebhaft waren wiederum die Umsätze in Elektrowerten, wo Bergmann, elektrische Licht und Kraft und A.E.G. 3-9% höher notierten, wogegen Felten und Guillaume ruhiger lagen. Auch die übrigen Industriewerte waren zeitweise prozentweise gesteigert, wobei das Geschäft durchweg lebhafter war. Das Interesse in Auslandswerten erstreckte sich auch wiederum auf West-Sierroner, Meridionaux und Mittelmeerbahn, dagegen behaupteten Schiffahrtswerte die gestrigen höheren Kurse nicht. Der Rentenmarkt zeigte im Gegensatz zur Bewegung in Industriewerten ein ruhiges Aussehen. Heilmische Anleihen waren weiter leicht gebessert. Österreichisch-ungarische Renten waren wiederum nahezu ungetastet. Türkenloose 11% höher.

Kurse der Berliner Börse.

Table with columns for various stock categories and their prices.

Bank- und Industriepapiere.

Table listing bank and industrial stocks with prices.

Valutapapiere.

Table listing exchange rates for various currencies.

Anteilige Dividendenkurse.

Table showing dividend rates for various companies.

Kurse der Frankfurter Börse.

Table listing stock prices on the Frankfurt exchange.

Bank- und Industriepapiere.

Table listing bank and industrial stocks on the Frankfurt exchange.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 6. Sept. (Priv.-Tel.) Der Börsenverkehr zeigte auch heute wieder eine wesentlich freundlichere Haltung, während die geschäftliche Tätigkeit sich fast ausschließlich auf Industriest Aktien, Kolonialwerte und sonstigen Spezialwerten beschränkte, die fast durchweg Kursbesserungen zu verzeichnen hatten. Eine Ausnahme machte wieder der Montanaktienmarkt, wo sich die Tendenz unregelmäßig gestaltete. Von Elektronpapieren waren wieder Felten und Guillaume, A.E.G., Schukert stärker gefragt. Lebhaftes Geschäft herrschte in Schiffahrtswerten, die zu höheren Kursen aus dem Markt gingen. Chemische Werte zeicherten zu gut behaupteten

Kursen. Von Kaliwerten sind Westeregen fest. In der Aufwärtsbewegung der Auslandsaktien ist ein Stillstand eingetreten, wobei Canada und Baltimore in den Hintergrund traten. Sehr lebhaft waren die Umsätze in Steuerröhen, welche mit 28 1/2 einsetzten und dann sprunghaft auf 401-300 stiegen. Deutsche Petroleum 28. Das Interesse für elektrische Werte hielt an. Schantung fest, Neu-Guinea weiter steigend. Sonst gingen noch Benzaktien gegen den Abendkurs 2% höher. Am Einheitsmarkt machte sich Kauffuß für Berggesellschaften sowie einzelne Maschinenfabrikationen geltend. Heilmische Anleihen blieben gut behauptet. Kriegsanleihen 79. Die Börsenwoche gestaltete sich am Schluß bei fester Tendenz ziemlich beliebt. Privatdiskont 2 1/2%.

Frankfurt a. M., 6. Sept. (WB.) Der im Auftrag der deutschen Gold- und Silberseidenanstalt Frankfurt a. M. festgesetzte Silberpreis beträgt für die kommende Woche 870, letzte Woche 868.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der kommende Steuerkurrettel. Der Berliner Börsenverband berät über Aufstellung eines Steuerkurrettels per 30. Juni 1922. Das ist nötig geworden durch das Gesetz über die Kriegsgeldabgabe des Vermögenszuzwaches. Die zum 31. Dezember 1918 veranlagte Kursumstellung der damals nicht amtlich notierten Werte ist also überfällig gewesen und muß nun jetzt rückwärts wirkend zum 30. Juni wiederholt werden. Die Schwierigkeiten sind mannigfaltig.

Neue Forchheimer Stadtkassen. Mit Ministerial-Erschließung wurde genehmigt, daß die Stadtgemeinde Forchheim 4prozentige Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Gesamtbetrage von 1 Million Mark in Verkehr bringt.

Neues Braunkohlensyndikat in Mitteldeutschland. Bekanntlich sind die links der Elbe gelegenen mitteldeutschen Braunkohlenwerke gehalten, sich ebenfalls zu einem Syndikat zusammenzuschließen. Die Vorarbeiten sind im Gange, sodaß voraussichtlich das Syndikat innerhalb der festgesetzten Frist zum Abschluß kommen wird. Der Sitz des neuen mitteldeutschen Syndikats wird wieder nach Leipzig kommen. Offen ist noch die Frage der Geschäftsführung.

Veithwerke A.-G., Sandbach bei Höchst im Odenwald. Für das letzte Geschäftsjahr wird eine Dividende erwartet, die erheblich über das Ergebnis des Vorjahres (damals 7%) hinausgeht. Die Beschäftigung der Gesellschaft, die Pneumatika herstellt, wird dauernd gut geschätzt.

A.-G. „Neptun“ Schiffswerft und Maschinenfabrik in Rostock. Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung ein mit der Tagesordnung: Beschlussfassung über Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark auf 4 Millionen Mark in Verbindung mit der Ausgabe von 1 Million Mark 4prozentiger Obligationen.

Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft A.-G. in Hamburg. Nach einer Erklärung aus Verwaltungskreisen kann an eine absehbare Inangriffnahme der Petroleum- und Öltransporte noch nicht gedacht werden; es ist der Gesellschaft in den letzten Tagen gelungen, aus dem neutralen Auslande amerikanisches Petroleum herinzubekommen, so daß für die nächsten Monate die Bahnen mit den erforderlichen Betriebsölen versehen sind.

Deutsche Handelsbank A.-G., Frankfurt a.M. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, insbesondere die Verteilung von wieder 8% Dividende und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1/2 auf 2 Mill., wobei die neuen Aktien den bisherigen Aktionären zu pari überlassen wurden.

Die Annendörfer Papierfabrik schlägt 20% Dividende vor (gegen 26% Dividende und 200 Banne in Kriegsjahren im vorigen Jahre).

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Nieuw Ansterdaam“ ist von New York am 3. September in Rotterdam angekommen.

Waren und Märkte.

Vom Produktenmarkte.

Mannheim, 5. Sept. (Wochenbericht.) Die Märkte standen unter dem Einfluß der nunmehr wieder festgesetzten Fruchtprämien und des Haferausdruschverbots bis zum 15. Oktober d. J. — Am Mannheimer Produktenmarkte hatte das Haferausdruschverbot eine starke Nachfrage nach greifbarer Ware hervorgerufen. In Verbindung damit setzte eine scharfe Aufwärtsbewegung der Preise ein, die in der verflochtenen Woche noch zu etwa 53% per Zentner zu kaufen waren, kosteten Ende dieser Woche 59-62% per Zentner. Am Futtermittelmarkte war der Verkehr in dieser Woche wieder lebhafter und alle Arten von Futterartikeln blieben gut gefragt. Hen ist im Preise teurer als vor 8 Tagen und für Wiesenheu zahlte man 18,50-19% per Zentner ab norddeutscher und mitteldeutscher Stationen. Spelnspreu wurde bei sofortiger Lieferung mit 13-14% per 100 kg bezahlt. Haferstälchen gingen zu 30% per 100 kg ab württembergischen Stationen in andere Hände über. Auch Dörrroggen hatten festen Markt und wurden lebhafter als in der letzten Woche gefragt. Man zahlte für Möhren, gedörrt, ca. 14-15% für Mischung 40% und für Weißkraut 20% per Zentner ab Verladestationen. Stroh ist im Preise um etwa 1% gestiegen und kostete Ende dieser Woche 6-7% per Zentner ab norddeutscher und mitteldeutscher Stationen. Lupinen und Sersdella hatten unveränderten Markt. Für Erbsen war die Stimmung bei guter Nachfrage fest, Victoria-Erbsen waren zu 165-168% per Zentner ab mitteldeutscher Stationen am Marke.

Am Weltmarkte ist die Stimmung für Weizen und Roggen nach wie vor fest und die Preise an den amerikanischen Märkten haben eine weitere Besserung erfahren. Nordamerikanische Mühlen sind stark beschäftigt und bringen große Mehlmengen zum Export nach England. Mais und Hafer dagegen lagen an den nordamerikanischen Börsen eher etwas schwächer. Von Argentinien liegen keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Ernteausichten vor; die Aussichten werden weiter als günstig bezeichnet. Die Preise für Weizen und Mais sind in Buenos Aires etwas schwächer als in der Vorwoche und nach den letzten Nachrichten von dorten wurden Weizen amtlich um 21 v. Mts. mit 25,55 Doll. und Mais mit 9,33 Doll. fob notiert. Der Haferpreis stellte sich auf 9,25 Dollars, während Leinsaat mit 37,05 Dollar notiert wurde. Zur Ausfuhr kamen von Argentinien in der letzten Woche wieder recht ansehnliche Mengen von Getreide. Am Rotterdamer Getreidemarkte war die Stimmung schwankend; geber La Plata-Mais war in greifbarer Ware zu 414 \$., schwimmende Partien zu 415 \$., und für Oktober-Dezember-Lieferung zu 423 \$., am Marke.

Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen. Duisburg, 4. Sept. (Amtl. Notierung der Duisburger Schifferbörse.) Bergfahrt: Schlepplöhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mainz-Gustavsberg 6.—, nach Mannheim 6.30. Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsberg 5.—, nach Mannheim 5.—.

Advertisement for Sabot Kopfwäsche-Pulver (hair powder) with a logo and product details.

Industrie-Anzeiger



Transmissionsseile
aus Haat und Draht

Gehr. Fingado Nachf., Mannheim-Industriegebiet
Fernsprecher 1017
An der Kammersehne

Autogummi
ab Lager Mannheim

Motorradgummi
ab Lager Ludwigshafen

Fahrradgummi
bestige mit Kautschukfaser

Ventilgummi
ab Lager Ludwigshafen

Vollreifen
ab Lager Ludwigshafen

Alle Waren prima sortiert. In gross und en detail.
Benzol, Benzol, Heizöl, Teeröl, Gasöl.
Lieferung nur in Reiffenform
Nacht ab Werk unterhändig.

A. Vieten & Cie.
Fersnal 2367 N. S. 15b Fersnal 2367.

Sigmund Schneider
Mannheim

Lager: F 7, 32 Telephone 90. Lager: F 7, 32

Eisen, Metalle, Maschinen, Maschinenteile samt
Kleinwerkzeugmaschinen.

Transmissionsteile nur in erstklassiger Ausführung
Guss- und schmiedeeiserne Riemenscheiben
neu und gebraucht, 1- u. 2-teilig.



Holz-Wohnhaus-Bau
ED. HENNIG, Zittau i. S.

liefert als Spezialität: feststehende, zerlegbare, transportable Holzwohnhäuser, Ausstellungs-, Lazarett-Wohn-, Arbeits-, Magazin-, Stallbaracken usw.

Sofortige Lieferung, exakte Ausführung, grösste Lebensdauer.
Angeforderte Holzwohnhäuser können besichtigt werden.
Ankunft: Vertreter Obering. C. Baek, Stuttgart-Cannstatterstr. 36.



Koppelt & Templer GmbH.
Jute-Gewebe & Sechseckdreh
Mannheim
Beste Qualität, bester Preis, prompte Lieferung.
Jute- und Gebirgsstoffe
Säcke
Kleinere Sorten, Spezialstoffe, alle Arten Leinwand.

Zu kaufen gesucht:

| | | | |
|---------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| 3000 m Winkelisen | 40/40/4 mm | 400 m Winkelisen | 65/65/9 mm |
| 2000 m " | 40/40/5 " | 750 m " | 65/65/10 " |
| 700 m " | 50/50/7 " | 150 m " | 80/80/12 " |
| 350 m Flachisen | 40/8 " | 300 m " | 85/8 " |
| 400 m " | 45/8 " | 300 m " | 85/8 " |
| 250 m " | 60/10 " | 400 m " | 100/8 " |
| 250 m " | 60/12 " | 400 m " | 100/8 " |
| 250 m " | 60/15 " | | |
| 100 m Rundisen | 40 mm stark | 30 m Rundisen | 50 mm stark |
| 20 m " | 55 " | | |
| 150 m Quadratisen | 40 " | 100 m Quadratisen | 50 mm stark |
| 150 m " | 45 " | | |
| 300 m U-Eisen R. P. 6 1/2 | | 4000 m U-Eisen R. P. 6 | |

alle in Weis oder Lagerung.
Angebot nach der Teilungsbilanz abgeben zu

Hch. Oxe, Auerbach & Co.
Feld- und Industriebauwerke G. m. b. H., Dortmund.

Stahl Eisen Bleche

Eisen und Stahl

Stahl aller Art
Stab- u. Fassonisen
Mendelisen
Blankes Material
Fein-, Mittel-, Grobbleche.

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager
Dietrich & Rosbach, Mannheim
Fersnal 1017

Beste große
Eleganz aus
Inselisen
Werkbestellungen.

Bleche Stahl Eisen

Renommée
Licht-Apparat

Elektrotechniker
bes. preiswerte
Verfäbrung

Kostenlos
erprobt - bestellt.

Großes Lager in
Elektrotechnik- und
Zusatzwerkzeugen.

Adolf Pfeiffer, Abtlg. Werkzeuge
Mannheim M 5, 3 Tel. 970 u. 971

E. BECKER
Maschinenfabrik für Hebevorrichtungen

BERLIN-REINICKENDORF-OST

Laufkrane · Drehkrane · Bockkrane
Portalkrane · Aufzüge · Kleinhebezeuge

Vertreter: Ingenieur-Büro Becker & Schürer
Mannheim, U 1, G. Fernspr. 1908 (ab Sept.)

Dieser Priteg-Telephon-Apparat
erfüllt alle Ansprüche!

Mannheimer
Privat-Telephon-
Gesellschaft m. b. H.
Telephon Nr. 1552 und 990




Mehr & Schäfer
N 7, 26 • Tel. 3856

Mannheims größtes
Spezialgeschäft

Mr. 6600

Schiffs-Ausrüstungen.

Löt-Zinn und Lagermetalle
Jeder Legierung
mit und ohne Rosingschmelze, liefert laufend ab Lager
Kleinische Metallgesellschaft, G. m. b. H.
Mannheim. 663 Telephone 6600.

Bei Vorrat in
Altmaterial

wie Altisen, Maschinenguss, Guss- u. Eisen-Spänen,
Kupfer, Messing, Zink und Blei, sowie sämtl. Metall-
rückständen, ferner Maschinen u. Maschinenteile u. s. w.

erbitte Angebote

Wilhelm Kahn, Mannheim Q 5, 16
Telephone 1380

Durch eigenes Fuhrwerk wird jedes Quantum abgeholt.



H. HOMMEL G.M. B.H.

Verkaufsräume: **MANNHEIM · D 2, 4/5**

WERKZEUGE UND WERKZEUG-MASCHINEN
FÜR HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

Fernsprecher 445 und 2045

Fernsprecher 7930 u. 7931

Fabrikation von
Präzisions-Meßwerkzeugen und Meßmaschinen

HOMMELWERKE

MANNHEIM-KXFERTAL

"RHENUS" Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM

Tel. 788, 1016, 7250. Telegr.-Adr.: Rhenu.

Mainz - Frankfurt a. M. - Köln. - Düsseldorf. - Rotterdam. - Antwerpen. - Basel.

Spedition
Sammelverkehr · Lagerung · Versicherung

Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchsichtigen nach und von allen Plätzen, nach Uebens.

Schiffahrt

Ellgüterdampfer-Verkehr von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.

Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der

Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft MANNHEIM

mit eigenen Niederlassungen in ANTWERPEN, ROTTERDAM, KÖLN, LUDWIGSHAFEN a. Rh., KARLSRUHE, STRASSBURG I. Els., BASEL, MÜLHAUSEN I. Els., COLMAR, STUTTGART, ESSLINGEN, HEILBRONN, ULM, KEMPTEN I. B., SINGEN-HOHNSTWIEL.

Schiffahrt auf dem Rhein und angrenzenden Flüssen und Kanälen; 30 Eißerdampfer, 15 Schleppdampfer, 100 Schleppkähne, Gesamt-Ladefähigkeit 100.000 Tonnen.
Spedition SAMMEL-VERKEHRE nach allen Richtungen, Verladung und Entladung, DURCHFACHTEN nach allen Häfen des In- und Auslandes, Uebersee-Transporte, Zollabfertigung.
Lagerung von Waren aller Art in besonders eingerichtet. Lagerhäusern u. Kellern mit elektr. Kranen, Elevatoren u. Fahrstühlen. Gesamt-Lagerfläche 182.000 qm. Lager-Versicherung.

Anbieter Kommunen und der Industrie holländischen schweren BRENNTORF

In Posten nicht unter 1000 Tonnen frei Hafen Haren a. d. Ems. Bedingung: Käufer muss Einfuhrerlaubnis beibringen und Ems- od. Rheinkähne in Haren stellen. B2179

Arnold Brill, Neuenhaus (Grafsch. Bentheim).

Maschinen-PUTZ-Tücher
Lieferung, Entladung, Reinigung.
MECHLER & CO.
MANNHEIM
Südliche Ludwigsbrücke
18 Referenzen

VOOMAG

Personals 4000

Lastkraftwagen

Voglländische Maschinenfabrik A.G.
Plauen i. V.

Verkaufsstelle: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31, Telefon 7438.

Zerkleinerungs-, Mahl- und Transport-Anlagen

Fahrbarer Komat-Anzug.
Neue Almag-Mühle. Patent. Simplex-Perplex-Mühle

Beste Mahlmaschinen

für Land, Reisig, Schilf, für die Vermahlung v. Stroh, Heu, Heidekraut, all. Röhricht, Spreu, Malzkorn usw. usw. Weizen, Raps usw.
zur Bereitung von Ersatzfuttermitteln jeder Art.

Über 10.000 Mahlmaschinen geliefert. Bester Beweis unübertroffener Konstruktion.

Alpine Augsburg S. S.

Spezialfabrik für Zerkleinerungs- u. Transport-Anlagen

Nähmaschinen

repariert 688
Knudsen, L. 7, 3.
Postfach 69/71

Ein Elektromotor

1/4, 1/2 oder 3/4 PS, 110 Volt Wechselstrom mit Anschluss an die Lichtleitung zu kaufen gesucht. B2107
Angebote unter T. B. 70 an die Geschäftsstelle bei BL.

Gehärtetes, betriebstüchtiges Sägegatter

zu kaufen gesucht. 6067
Angebote m. Preisang. unt. P. U. 195 an die Geschäftsstelle.



FAHRRÄDER

Fahrrad-Zubehör
Fahrrad-Ersatzteile
Fahrrad-Reparaturen
Vernickeln — Emaillieren

Verwendung von nur erstklassigem Fahrradmaterial. Fachmännische Ausführung — Feinste Preise Reelle Bedienung.
Für Behörden, Geschäftsfahrer und Private

billigste und kulanteste Reparatur-Anstalt am Platze. S75

Reichhaltiges Lager in Zubehör und Ersatzteilen.

Lieferung von Geschäfterädern, Damenrädern, Herrenrädern, erstklassiger Marken und Spezialräder ab Fabrik und Lager.

A. VIETEN & Cie.

Ferruf 3367 N 3, 13b Ferruf 3367

Wir übernehmen sämtliche

Reparaturen

an Gleich- und Wechselstrom-Maschinen

jeden Fabrikates.

Brown, Boveri & Cie., A.-G.

Abt. Installationen

MANNHEIM, O 4, 8/9.

Fernsprecher 662, 980, 2032, 7495.
Telegraph-Adr.: Brownboveriinst. Mannheim.

Badeöfen

Heisswasserautomaten, Shampooapparate in Kupfer und Messing 6513
Badewannen und Badeöfen neu und gebraucht.
Adolf Betz, Installationsgeschäft B 5, 3.
Telephon 4414

Reparaturen von B1399

Schreibmaschinen aller Systeme

schleunigend und prompt bei Remington-Schreibmaschinen Ges. m. b. H. E 4, 4-6. Mannheim. Tel. 494.

Auto-Reparaturen.

Out eingerichtete Auto-Reparaturwerkstätte übernimmt das Instandsetzen sämtlicher Personen-, Geschäfts- und Lastkraftwagen. Sorgfältige Ausführung, prompte Preise, Bedienung. Wolf & Diefenbach, Mannheim-Waldhof Werkstatt Speckweg 33 Telephon 7423 Bäre-Rabenstr. 20.

Lindenhof (alte Oelfabrik) 6010

Ankauf von Altmetallen, Metalle

wie Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Aluminium, Lumpen, Altpapier (Einsammler paraffiniert) Glasscherben und Speichergerümpel zu höchsten Tagespreisen sowie beschlagnahmefrei. Handlung für Verwertung von Abfällen Paul Röhrborn & Söhne, Tel. 6253 Eingang Bellenstr. 3 und Meerfeldstr. 1. Wird auch abgeholt. Händler willkommen.

la. Brenntorf

in Waggonladungen zu kauf. gesucht. Benzwerke Gaggenau. 6027

Dachreparaturen

aller Art werden unter billigster Berechnung prompt und dauerhaft ausgeführt. 6492
Dachdeckungs-Geschäft Georg Wagenblass Stockhorstr. 31 MANNHEIM Telephon 6063

Brennholz.

Einige Wagen gehacktes Brennholz und Ofenlänge verkleinert zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Lieferzeit usw. unter N. Q. 141 an die Geschäftsstelle. S10 B365

Kohlenfachmann

sucht sofort zur Ausbeutung von Braunkohlen, Torf und Holz zur Finanzierung B2227

Kapital

Angebote unter U. X. 23 an die Geschäftsstelle.

Otto Ziefendroht

Form für 70 185 Mannheim O 7, 5
Seibelbergerstraße, neben Ruffee Rumpelmayer



Moderne Büro-Einrichtungen

Schlösser Speisezimmer
Schlafzimmer, Köchen
In all. Preislagen bill. Schwent. Kfm. bewill. Zahlungsart.
Möbelhaus Lippmann
Neust. P 2, 8

Eine Zierde jeden Haushalts

sind unsere fein geschl. polierten Aluminium-Bestecke, bester Ersatz für Silber. Tafelmesser Mk. 35.—, Dessertmesser 31.— (best. Soling. Stahl), Esslöffel 12.50, Gabel 12.50, Kaffee-Löffel 9.50, Kirschlöffel 10.— (alles Dutzendpreise). Nur direkt gegen Nachnahme von Br. Geiser, Möbelfabrik, Kirchheim Teck 70 (Vbg.)

Offertiere greifbar in Saarbrücken:

- 200 Fass gekochtes Leinöl
- 50 Fass franz. Terpentinöl
- 30000 kg franz. Harz, Marke F & K
- 6000 kg Bergertran
- 20000 kg Borax cryst.

H. Becker Sohn
Saarbrücken 3. — Telephon Nr. 171.

Selbstverbraucher sucht zu kaufen

Koks Rohbraunkohle Pech Heizöl

gut getrockneten Torf

oder sonstige Brennmaterialien, die sich für Kesselheizung eignen. Angebote unter S. V. 8023 an Rudolf Hönne, Stuttgart, erheben. 677

Solide Möbelpreise

Speisestimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Moderne, gediegene Arbeit, abgelag. Material, Klubsessel, Sofas, Küchen und Dielenmöbel.

E. Pistiner

Q 5, 17/19.

Glyzoran

Schuhcreme



Überall erhältlich

Hochwertige Qualität!

Chem. Fabr. „GLYZEROL“ G.m.b.H.
Berlin NO 18 - Palisadenstraße 77

Einmachen ohne Zucker

Kiermanns Einmachtabletten per Rolle à 10 Tabletten 30 Pfennig, eine Tablette für ein Liter Fruchtessig ausreicht. Hauptvertriebslager bei: Greulich & Hirschler, am Markt in Mannheim. Ferner erhältlich in den meisten Kolonialwarengeschäften. B259

Benzol

Reinhold. Naphth. erblitte Angebot 6750
Industriestraße 9.

Farbsachen

liefert in kürzester Frist und bester Ausführung. Stoz
Färberei R. Schaedla
Annahmestellen: Q 3, 10
Schwetz-Str. 42 und Neckarau
Rathausstrasse 5.

Ins Fleisch

Schneidet sich ein Feder, der bei den teuren Federpreisen seine Stelle nicht mit unfer. gutemahnen Gummi-Sohlen und -Absätze

besitzt. — Bei Wundchen werden die Stiefel innerhalb 24 Stunden befreit. Nach von jedem. Jeder ist aufzunehmen. — Ein Besuch über Sie zum hauernden Kunden. Weitererhältlich. Vorzugspreis.

S. Tomberg & Co.

G 2, 13. 6735

Friedens-Vollbier

ab 13. September liefert Niederlage, Gärmeierstr. 52/54
Telephon 2946. B2100

Achtung!
Flaschenbier-Depot
Seilstraße 8 Telephon 454
Einhaber Raife Bierhoyer empfiehlt B686
la. helle und dunkle auswärtige Biere bei voller Bedienung.

Klimafantails

Diwan, Chaiselongues nur in best. Ausführung
Chaiselonguedecken
Matratzen mit Wollauflage.
Karl Fred
Wöbel u. Dekorations-Experten
Spezialgeschäft
O 2, 19. Tel. 8113
(ein Laden) T644
neben Lebensmittelamt B20

Beseitigung von

Gesichts- und Nasenleiden

Ratten, hohen Wangen und Schilfen, „Salzleibchen“ und bergleichen in 1 Stunde unter Garantie f. bleibenden Erfolg. Berühmte Heilung. — Nachmitt. 10 bis 12. T644
Gedw. Str. 11, P. 11. Tel. 4271

Sämtliche Arten von Uhren

werden unter Garantie prompt und billig repariert.
Max Hahnner
Uhren-Reparatur-Werkstätte
Tel. 1665 O 4, 1. Tel. 1665



**DIE NEU-ORDNUNG
UNSERER VERKAUFS-ABTEILUNGEN.**

ERDGESCHOSS:

*Kleiderstoffe-Seidenstoffe-Baumwollwaren-
Kurzwaren-Spizen und Besätze-Modewaren
Handschuhe-Strümpfe-Unterzeuge-
Wollwaren-Schürzen-Herrenartikel-
Schirme-Taschentücher-seidene Bänder
Im Zwischengeschoss: Wollstein-Schnittmuster*

ERSTES OBERGESCHOSS:

*Damen-Platz-Modellhutsalon-Pelzwaren
Damen- und Kinderwäsche-Corsets
Handarbeiten*

ZWEITES OBERGESCHOSS:

*(die neu eröffnete Etage)
Damen-Bäckfisch-u. Kinder-Confektion
Kostüm-Saal*



M. HIRSCHLAND & CO.

Mannheim
An den Planken

DER KOMMENDE HERBST

findet unsere Abteilungen vorbereitet. Mehr und mehr beginnt der in den letzten Kriegsjahren schwer fühlbare Warenmangel zu schwinden und wir können wieder preiswert reichere Sortimente und allgemein bessere Qualitäten bieten wie bisher.

Wir haben uns deshalb entschlossen **EINE WEITERE ETAGE**

unseres Hauses den Verkaufsräumen **ANZUGLIEDERN**

Unsere Abteilungen sind nunmehr erheblich vergrößert - unsere Warenauslagerung reicher sortiert und unsere Leistungsfähigkeit erhöht gesteigert.

National-Theater

Donnerstag, 7. Sept. 1919. 1. Vorstellung im Abends. C

Carmen

Urfang 8 Uhr. Hohe Preise. Ende 9 1/2 Uhr

Rosengarten Mannheim - Nibelungensaal

Wiener Operettenspiele

Donnerstag, den 7. September 1919. 6108

Wiederholung

Bunter Abend

Botte Gellner, Siegfried Adler, Sutti Zisch, Max Willing, Kapellmeister Robert Herried.

Rosengarten - Neues Theater

Donnerstag, den 7. September 1919

Die ewige Lampe

Schwan in 3 Akten von Otto Harting. In Szene gesetzt von Karl Berg.

Urfang 7 Uhr. 6108. Ende 9 1/2 Uhr.

**Privat-Realschule
Institut Schwarz**

(im Verband der Höheren Badischen Privatschulen)

Tel. 6159 Mannheim M 3, 10

Real-, Realgym- u. Gym.-Lehrpläne

Tag- und Abendschule

Vorbereitung zu allen Schulprüfungen. Rasche Förderung.

Beginn des neuen Schuljahres und neuer Kurse für

Oberschule und Abitur 15. September 1919.

Penalunt. Prospekt durch Direktion

Dir. J. Müller, Dr. phil. G. Sessler

staatl. geprüfte Lehrer. 536

**Täglich frisch gekelterter
Apfelwein.**

Hugo Lang

Apfelweinkelterei mit elektr. Betrieb

H 7, 15, Telephon 6115. 642

**Privat-Handelschule
V. Stock**

Mannheim, P 3, 1

Planen, gegenüber der Hauptpost

Fernsprecher 1792. 518

Gründliche Ausbildung für den

kaufmännischen Beruf.

Tages- und Abendkurse

beginnen am 4. August.

Man verlange Prospekt.

An die verehrliche Einwohnerschaft von Mannheim u. Umgebung.

Veranlaßt durch die große Ledernot nicht nur in unserem Vaterlande, sondern der ganzen Welt, ferner durch die zu plötzlich erfolgte Aufhebung der Zwangswirtschaft für Häute und Leder hat sich auf dem Ledermarkt ein so laßhaftes Emporschnellen der Preise sowohl für Sohl- wie Oberleder gezeigt, daß wir unserer verehrlichen Einwohnerschaft hiermit einen bedeutenden Aufschlag für Neu- und Ausbesserungsarbeiten anzeigen müssen.

Der Aufschlag beträgt für die einschlägigen Lederarten 2-300%, auch sind die Löhne nach unserem Tarif-Vertrag vom 4. August 1919 erheblich gestiegen; diese Tatsachen zwingen uns, nachfolgende Berechnungen unserer Arbeiten zur allgemeinen Kenntnis zu bringen:

Sohlen und Flecken:

Herren Mk. 25.- bis 30.-, Damen Mk. 19.50 bis 23.-, Knaben Größe 36/39 Mk. 22.- bis 24.50, Knaben u. Mädchen Nr. 30/35 Mk. 15.- bis 18.-, Knaben u. Mädchen Größe 26/29 Mk. 12.- bis 15.-, Kinder unter Nr. 26 Mk. 10.- bis 12.-, Nur Flecken: Für Herren Mk. 6.- bis 8.-, für Damen Mk. 4.- bis 6.-, für Knaben: Größe 36/39 Mk. 4.- bis 6.50, Knaben u. Mädchen No. 30/35 Mk. 4.- bis 5.-, für Knaben u. Mädchen No. 26/29 Mk. 2.- bis 4.50, Kinder unt. Nr. 26 Mk. 2.- bis 3.-

Die Berechnungen für Neuarbeiten und Vorderblätter unterliegen den jeweiligen Tagespreisen für Leder und Materialien.

In der Hoffnung, daß unsere verehrliche Einwohnerschaft der hierdurch gegebenen Zwangslage Verständnis entgegenbringt und die obigen Notierungen zur Kenntnis nimmt, versichern wir, einen sofortigen Abbau bei Zurückgehen der heutigen Lederpreise, vorzunehmen.

Mannheim, den 6. September 1919. 6816

Schuhmacher-Innung Mannheim.

**Alle vorhandenen Bücher liefert schnellstens
zu Verlegeroriginalpreisen**

mit nur 10% Teuerungszuschlag

(wie vom Börsenverein der deutschen Buchhändler festgesetzt)

Kataloge, Prospekte kostenfrei.

Gropius'sche Buch- u. Kunsthandlung

Wilhelm Ernst & Sohn

Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 90.

**17er Dürkheimer
Rotwein**

1400 Hl. 12.50 bis 13.50

**17er Weisswein
Edelgewächs**

1200 Hl. 10.- bis 11.-

per Hl. inkl. Abf. und Ziff. 1638

L. Siegele, Neustadt a. H.

**Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen**

Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.

Rechts- und Liegenschaftsbüro

Anton Mayer

Rechtskonsulent

Mittelstraße 22 - Telephon 7572.

An- und Verkauf von Liegenschaften,

Hypotheken-Vermittlung in hohen Beträgen,

Gründungen. - Auskunft in Rechtsachen. -

Vertretung vor dem Nießeinigungs-

amt. - Fertigung von Verträgen

und Testamenten. - Vertretung in

Erbschafts- u. Alimentationsachen.

Dr. med. Röttinger

von der Reise zurück

82106 Keppelerstr. 19 II

Sprechstunden von 12 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

Max Behrens, Pianist

Privat-Unterricht

£ 5.5.



Reizende Geschenke
für die Sammelmarken.

Büdowerk Schwellingen W.

!Ergraute Haare!

erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit
Heringson's „Julo“ 1/2 Fl. M. 3.50, 1/4 Fl. M.
6.75, blond, braun u. schwarz. Unübertroffene
Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apothek, Mohren-
Apothek, Elshorn-Apothek, Kronen-Apothek
am Tattersall, Th. von Elestedt, Kürfürsten-
Drug., N 4, 12/14, Storch-Drogerie, Ein gross
Leo Treusch, D 1, 2.

Obstlieferung.

Jedes Quantum Äpfel, Birnen, Pfau-
men, Zwetschgen, Mirabellen in sortierten
und gemischten Wagenladungen täglich verfab-
bereit bei

Kraforst, Obstgroßhdlg., Haslach (Kinzigtal)
Fernruf 47. - Drahtadresse Kraforst Haslach Kinzigtal

Persönliche Abnahme erwünscht.